

dienstes wichtige Informations- und Kommunikationstätigkeit entfaltet. Das von ihm gegründete und geleitete Büro dürfte eine der umfangreichsten und bestorganisierten Dokumentationen der Gesundheits- und Sozialpolitik der Nachkriegszeit enthalten. Sein Wirken ist nun ein charakteristisches Stück der Bonner Nachkriegsgeschichte geworden. Die Heilberufe in der Bundesrepublik Deutschland werden Peter Mandt dankbar in Erinnerung behalten.
J. F. Volrad Deneke

Geehrt

Dr. med. Friedrich-Wilhelm Koch, niedergelassener Internist in Essen, von 1969 bis Juli 1981 Präsident der Ärztekammer Nordrhein, ist von der Kammerversammlung am 11. Juli einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt worden. Damit wurden die Verdienste des engagierten ärztlichen Berufspolitikers gewürdigt, die er sich während seiner Amtszeit und auch im Vorstand der Bundesärztekammer erworben hat.

Dr. Koch, am 10. August 1913 in Bochum geboren, ist seit Kriegsende in Essen-Altendorf als niedergelassener Chirurg tätig. Berufspolitisch hat sich Dr. Koch stets dafür engagiert, niedergelassene Allgemeinärzte und praktische Ärzte einerseits und niedergelassene Fachärzte andererseits zu integrieren und eine Brücke zwischen freier Praxis und dem Krankenhaus, zwischen öffentlichem Gesundheitsdienst und den Ärzten in Verwaltung und Betrieben zu schlagen. Vor mehr als einem Jahrzehnt übertrug ihm die Bundesärztekammer den Vorsitz des Fachausschusses „Krankenhaus und Praxis“, der die sogenannten Westerländer Leitsätze des Ärztetages von 1972 vorgeprägt hat und der eine programmatische Lanze für ein modernisiertes, kooperatives Belegarztwesen brach. Berufspolitisch hat sich Dr. Koch zunächst im Marburger Bund, später auch im NAV und im Hartmannbund engagiert. Seit 1965 ist er Mitglied der Kammervers-

ammlung und bis 1981 des Vorstandes der Ärztekammer Nordrhein. Von 1969 bis 1981 war er zugleich Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Nordrheinischen Ärzteversorgung in Düsseldorf. Seit 1969 ist er in ununterbrochener Folge Vorsitzender der Kreis- und Abrechnungsstelle Essen der KV Nordrhein.

Bereits während seiner nordrheinischen Präsidentschaft und heute verstärkt widmet sich Dr. Koch der von ihm vor vier Jahren gegründeten, inzwischen bundesweit aktiven Aktion „Mehr Menschlichkeit in Krankenhaus und Praxis“, in der er weiterhin den Vorsitz innehat. Trotz der im Laufe der letzten Jahre zunehmenden körperlichen Behinderung steht Dr. Koch seiner Kammer weiter mit Rat und Tat zur Verfügung, ebenso wie er sich tagtäglich seinen Patienten in seiner umfangreichen Praxis widmet. DÄ

Gewählt

Dr. jur. Heinz Bach, Generaldirektor der Unternehmen der Continentale Versicherungsgruppe, Dortmund, ist anlässlich der Jahresmitgliederversammlung in Rottach-Egern in seinem Amt als Vorsitzender des Verbandes der privaten Krankenversicherung e. V. (PKV) bestätigt worden. Stellvertreter sind wie bisher Jürgen List, Mannheim, Dr. Karl-Heinz Mintrop, Köln, Hans-Georg Timmer, Köln. Neu gewählt wurde Heinrich Frommknecht, Dortmund.

Dr. med. Gernot Blum (42), Psychiater, Neurologe und Psychotherapeut in Mönchengladbach, ist zum neuen Vorsitzenden des Landesverbandes Nordrhein im Hartmannbund gewählt worden. Blum gehört zugleich dem Geschäftsführenden Vorstand des Hartmannbundes (Bundesverband) an. Der bisherige Vorsitzende dieses Landesverbandes, Prof. Dr. Horst Bourmer (Köln), gleichzeitig Erster Vorsitzender des HB-Bundesverbandes, kandidierte nicht mehr in Nordrhein. EB

Geburtstag

Dr. med. Hans-Joachim Ballstaedt, seit 1950 praktischer Arzt in Freiburg im Breisgau, Erster Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Südbaden, feiert am 20. August seinen 60. Geburtstag.

Ballstaedt, in Swinemünde/Pommern geboren, studierte Medizin an den Universitäten Freiburg und Berlin, wo er 1945 das Staatsexamen ablegte. 1947 erhielt er die Approbation als Arzt. Frühzeitig hat sich Dr. Ballstaedt neben seiner umfangreichen ärztlichen Tätigkeit für die Berufs- und Standespolitik engagiert. Er war bereits 1963 Delegierter in



Hans-Joachim Ballstaedt

Foto: privat

der Vollversammlung der Bezirksärztekammer Südbaden und der Landesärztekammer Baden-Württemberg. 1969 wurde er Vorstandsmitglied und Mitglied der Vertreterversammlung der KV Südbaden. 1973 ist er zum 1. Vorsitzenden dieser Vereinigung gewählt worden. Im Hartmannbund hat sich Ballstaedt seit 1961 aktiv betätigt. Von 1965 bis 1969 war er Vorsitzender des Hartmannbund-Bezirks Südbaden. Engagiert hat er sich um den Aufbau des ärztlichen Notfalldienstes eingesetzt. Es ist vor allem sein Verdienst, daß in seinem Zuständigkeitsbereich die Notdienstzentralen und Funksysteme rund um die Uhr und in der ganzen Woche besetzt sind und reibungslos funktionieren. Für seine berufspolitischen Verdienste ehrte ihn der Hartmannbund mit der Hartmann-Thieding-Medaille. DÄ